



# Impfungen – Sinn oder Unsinn?

Aus dem Vortrag AZK Anita Petek-Dimmer 2008

Herzlich Willkommen zu einem Report, der Ihnen einiges abverlangen wird: ein wenig Zeit, etwas Geduld und die ernsthafte Absicht qualifiziert mehr über das Thema Impfungen zu erfahren. Lassen Sie sich nicht von Missverständnissen, falschen Behauptungen oder Vorurteilen leiten.

Hier erfahren Sie die Wahrheit über das Impfen. Sie werden Ihre bisherige Meinung möglicherweise grundlegend revidieren und überrascht, ja vielleicht sogar schockiert sein.

Berauben Sie sich nicht selbst der Chance, nur weil Sie denken, schon alles über das Impfen zu wissen. Hier wird Ihnen mit aller Offenheit begegnet. Nur eines kann ich Ihnen nicht abnehmen: Ihre eigene Bereitschaft, diesen Report von Frau Anita Petek-Dimmer wirklich ernst zu nehmen.

**Zunächst eine Übersicht, welche Themen in diesem Report behandelt werden:**

<b>1. Die geschichtliche Entstehung der Impfung.....</b>	<b>2</b>
<b>2. Wie werden Impfstoffe hergestellt?.....</b>	<b>6</b>
<b>3. Inhaltsstoffe von Impfungen.....</b>	<b>6</b>
<b>4. Zusammensetzung der Impfstoffe.....</b>	<b>7</b>
<b>5. Nebenwirkungen von Impfstoffen.....</b>	<b>8</b>
<b>6. Nebenwirkungen von Impfungen in Deutschland.....</b>	<b>10</b>
<b>7. Wirksamkeitsstudien.....</b>	<b>10</b>
<b>8. Verantwortlich für Rückgang von Krankheiten.....</b>	<b>11</b>
<b>9. Impfschutz? .....</b>	<b>12</b>
<b>10. Links.....</b>	<b>13</b>

## 1. Die geschichtliche Entstehung der Impfung

Unsere heutige, moderne Medizin mitsamt ihrem Impfglauben beruht auf den Versuchen, bzw. Experimenten der **Impfpioniere Jenner, Koch und Pasteur**.

Wenn man sich allerdings ältere medizinische Literatur zu Rate zieht, so stellt man fest, dass dieses Glaubensgerüst schnell ins Wanken gerät, bzw. gewisse Glorienscheine zu verblassen beginnen.

### **Pockenimpfung als wacklige Basis der Impfungen**

Schauen wir uns den **Werdegang der Pockenimpfung** an, so stellen wir fest, dass hier einige Ungereimtheiten aufgetreten sind, die aber im Verlaufe der Jahrhunderte scheinbar vertuscht wurden.

**Edward Jenner** hat in seinem 1798 veröffentlichten ersten Bericht 23 Fälle erwähnt, die seine Theorie von der Kuhpockenimpfung untermauern sollten. Vierzehn davon waren Personen, die angeblich an Pocken erkrankt waren, und später trotz Kontakten zu Pockenkranken gesund blieben. Diese Personen waren alle ungeimpft.

**John Baker, ein 5 jähriger Bub, starb wenige Tage nach der Impfung.** Dies wird in Jenners Bericht mit keinem Wort erwähnt. Erst in seiner zweiten Veröffentlichung von 1799 geht er darauf ein, und auch nur am Rande.

Einzig vier Fälle kann man als echte Beweise gelten lassen. Er beschrieb kurz mit wenigen Worten die Reaktion nach der Impfung, gab meist nicht einmal das Datum der Impfung oder das Alter der Person an. Alle vier Fälle, die man als echtes Beweismaterial anerkennen kann, impfte er wenige Wochen vor Abfassung seiner Schrift "Inquiry". Dass heißt, es gab weder eine Nachbeobachtungszeit, noch war geklärt, wie viel und wie lange der Schutz der Impfung zu berechnen sei. (E. Jenner, Inquiry, 1798).

Er ging auch nie davon aus, dass die Impfung ein Leben lang vor der Krankheit schützte, denn er wusste sehr wohl, dass ein Mensch mehrmals an den Pocken erkranken konnte, wie er schrieb.

**Unsere Wissenschaft und die heutige, moderne Medizin mit ihrer gesamten Impfindustrie bauen ihren Glauben an die Pockenimpfung auf ein wackelndes Fundament von vier Fällen auf und impfen auf dieser niemals nachträglich bewiesenen Grundlage seit 200 Jahren mehr oder weniger die gesamte Menschheit (also Millionen von Menschen)!!**

***"Ich weiß nicht, ob ich nicht doch einen furchtbaren Fehler gemacht und etwas Ungeheuerliches geschaffen habe."* sagte Edward Jenner.**

## Louis Pasteur und die Tollwut

Doch es kommt noch schlimmer, wenn wir uns einer anderen Ikone der Impfgeschichte, nämlich Louis Pasteur, zuwenden.

Zu der damaligen Zeit gab es viele herrenlose Hunde und die Tollwut unter ihnen und den Wölfen grassierte stark. Pasteur ließ einen tollwütigen Hund an ein Brett schnallen und entnahm ihm dann Speichel für seine Versuchszwecke. Er ging davon aus - und unsere heutige moderne Medizin ebenfalls - dass der Tollwuterreger sich im Speichel des Hundes befinden müsse. Aber dort ist er nie nachgewiesen worden, denn das einzige Tier, das Gift im Speichel, bzw. im Maul hat, ist die Schlange. Veterinäre bestätigen denn auch, dass man in dem Speichel eines tollwütigen Tieres keinen Tollwuterreger finden und im Labor nicht nachzüchten kann.

Als weiteres Hindernis stellte sich heraus, dass die Erreger scheinbar nicht so wachsen wollten wie er es sich vorgestellt hatte. Zu diesem Zweck brachte er Speichel eines tollwütigen Hundes in eine Schüssel Bouillon. Nachdem sich etliche Wochen nichts getan hatte, die Suppe war augenscheinlich auch nicht tollwütig geworden, schloss er daraus, dass der Tollwuterreger ein äußerst winziger und anspruchsvoller Keim sei und nannte ihn Virus, was schlicht Gift heißt. So fand also dieser Begriff Einlass in die moderne Medizin.

Um zu beweisen, dass der Erreger ansteckend ist, entnahm er an Tollwut verendeten Hunden Gehirnmasse und spritzte sie in das Gehirn gesunder Hunde. Diese Hunde bekamen nun alle neurologische Probleme, die sich in Krämpfen, Aggressivität, Ruhelosigkeit, etc. zeigten. Daraus schloss Pasteur unweigerlich, dass diese Hunde ebenfalls an Tollwut erkrankten. Wenn man aber von einem gesunden Lebewesen gleich welcher Art Gehirnmasse entnimmt und führt sie in das Gehirn eines anderen Lebewesens gleich welcher Art ein, dann entstehen grundsätzlich immer neurologische Probleme! Das hat mit Tollwut nichts zu tun! Es gibt etliche mutige Mediziner, welche diese Dinge hinterfragt haben, doch sie finden kein Gehör in der offiziellen medizinischen Literatur. Denn sie behaupten, dass es die Krankheit Tollwut zumindest beim Menschen gar nicht gibt. Zu ihnen gehört vor allem der Mediziner *Dr. Charles Dulles* aus Philadelphia (USA). Er konnte belegen, dass es sich **bei den diagnostizierten Fällen von Tollwut beim Menschen immer um Tetanus gehandelt** hatte. Für diese Annahme spricht auch die Tatsache, dass man bei Verdacht auf Tollwut gleichzeitig auch Tetanus impft.

Doch zurück zu Pasteur und seinen Hunden: Aus dem getrockneten Rückenmark tollwütiger Hunde stellte er einen Impfstoff her, den er Hunden einspritzte. Zugleich ließ Pasteur geimpfte und ungeimpfte Hunde in Versuchen von tollwütigen Doggen zu Tode beißen um die Wirksamkeit der Impfung zu erproben. Dieses ohrenbetäubende Geheul der so gequälten, armen Tiere drang natürlich nach draußen und die Tierschützer warfen ihm sinnlose Tierquälerei und Sadismus vor, womit sie mit Sicherheit nicht falsch lagen. Sein Laboratorium wurde als Folterkammer und er selber als Henker unschuldiger Tiere bezeichnet. Die Tierschützer kamen nach Pasteurs eigenen Worten aus den "oberen Zehntausend von englischen und französischen Hundefreunden". So musste er schließlich auf Druck zweimal mitsamt seinen Hunden umziehen, bis der Staat ihm im Wald von St.

Cloud die einstige Villa von Napoleon III. mitsamt dem großen Besitztum zur Verfügung stellte. Hier konnte er seine Versuche mit den Hunden ungestört fortsetzen. Pasteur bezeichnete sich selber als großen Hundefreund. Wie man als Hundefreund allerdings solche Versuche machen kann ist mir unverständlich.

Nicht nur Pasteur selber, auch seine Frau scheint ein seltsames Verhältnis zu Hunden gehabt zu haben, wie ein Brief an ihre Tochter zeigt: "Soeben bringt Dein Vater eine große Neuigkeit aus dem Laboratorium mit. Der unlängst trepanierte und mit Tollwut geimpfte Hund ist in dieser Nacht nach einer Inkubationszeit von nur 19 Tagen gestorben. Die Krankheit ist am 14. Tage ausgebrochen, und heute Morgen hat man von diesem Hund Gehirnstoff auf einen neuen Hund übertragen, ebenfalls durch Trepanation, die Roux mit unvergleichlicher Geschicklichkeit ausgeführt hat. Daraus folgt, dass wir von nun an so viel tollwütige Hunde haben können, als wir wünschen, und dass diese Experimente ungewöhnlich interessant sein werden." (Winkle S. Kulturgeschichte der Seuchen, Komet 1997),

Pasteur beschrieb seine eigene Arbeit, indem er sagte, man müsse einen Menschen durch wiederholte Einspritzung des Impfstoffes dazu bringen, dass sein Organismus zur Bildung von Antikörpern angespornt würde, bevor also die Wanderung des "Straßenvirus" (Wildvirus) von der Eintrittspforte zum Gehirn beendet sei. Mit der Wutschutzimpfung soll demnach "das schnellere Pferd gesattelt werden", um das "Hundevirus" durch das "Kaninchenvirus" zu überholen. Das war auch der Grund für die Verwendung von Kaninchen. Da sie bekanntlich schneller sind als Hunde, ist nach seiner Logik das Kaninchenvirus auch schneller als ein Hundevirus. Das nennt sich Wissenschaft. **Und auf dieser Grundlage basiert unsere Tollwutimpfung!!**

Am 6. Juli 1885 kam eine Mutter aus dem Elsass mit ihrem 9jährigen Sohn Josef Meister zu Pasteur. Der Junge war 48 Stunden vorher an 14 Stellen von einem tollwütigen Hund gebissen worden. Pasteur beschloss nach einer Beratung mit zwei Pariser Ärzten und laut Chronisten unter "schweren, seelischen Kämpfen", den Jungen zu impfen.

Der Bub wurde nun von ihm mit einer Suspension von 14 Tage lang getrocknetem Rückenmark eines Kaninchens geimpft. In den folgenden Tagen kamen dann nach und nach in immer kürzerer Zeit getrocknete Marksorten zur Anwendung. Der Impfstoff wurde langsam unter die Bauchdecke eingespritzt, wobei täglich die Körperseite gewechselt wurde. Die Behandlung dauerte drei Wochen und der Bub "blieb gesund". In Pasteurs Aufzeichnungen steht nicht, dass er den Jungen geheilt hatte, sondern, dass der Junge "gesund blieb".

**Durch diesen einzigen und alleinigen Fall wurde Pasteur berühmt und die Tollwutimpfung wurde in das Repertoire der Impfungen aufgenommen und bis heute nicht hinterfragt.**

Ich wage dennoch Fragen zu stellen und behaupte, dass der Hund, der Josef Meister gebissen hatte, nicht tollwütig war. Bei den folgenden Betrachtungen bitte ich den Leser ausnahmsweise davon auszugehen, dass die Impfungen und hier die Tollwutimpfung im speziellen, einen Schutz vor der Krankheit geben. Pasteur wandte bei seiner Impfung die aktive Impfung an, da er von den Immunglobulinen, der sogenannten passiven Impfung, noch nichts wusste. Wenn wir nun davon ausgehen,

dass der Hund tollwütig war, so hätte der Bub sofort aktiv und passiv gegen Tollwut geimpft werden müssen, so wie man es heute tut. Eine passive Impfung soll sofort einen Schutz geben, wo hingegen eine aktive Impfung erst noch Antikörper anregen soll. Kommt noch erschwerend hinzu, dass der Biss des Tieres länger als 48 Stunden zurücklag. Pasteur brauchte zudem noch Zeit, um seine beiden Kollegen in Paris zu konsultieren. Da er weder E-Mail noch Telefon besaß, ging auch hier wieder eine beträchtliche Zeit verloren.

Nach heutigem schulmedizinischem Wissensstand aber muss eine passive Impfung gegen Tollwut in den ersten 24 Stunden nach der Infizierung erfolgen, da ansonsten die Impfung keinen "Schutz" mehr verleiht, d.h. der Gebissene erkrankt an Tollwut (Schmitt H., Impfungen 2000, ecomed, Seite 144). Als weiterer Faktor kommt noch hinzu, dass nach heutigen medizinischen Begriffen die Lokalisation des Impfstoffes, nämlich in die Bauchdecke, absolut falsch war. **Da der Bub trotz falsch angewandter, bzw. nicht schützender Impfung nicht erkrankte, muss zwingend angenommen werden, dass der Hund, von dem er die Bisse erhielt, nicht tollwütig war.** Die Schulmedizin hat sich auch nie gefragt, wie ein Chemiker Tollwut diagnostizieren konnte.

Warum die damalige Wissenschaft und mit ihr ganz Frankreich, Louis Pasteur als Nationalhelden feierte, hatte weniger mit seiner Tollwutimpfung an sich zu tun, als vielmehr mit der Tatsache, dass **Robert Koch** 1882 den Tuberkuloseerreger entdeckte. Um das zu verstehen, muss man in der Geschichte etwas zurückdenken. Frankreich und Deutschland hatten, trotzdem sie Nachbarn waren, viele Kriege gegeneinander geführt und man machte auch kein Hehl aus seiner Abneigung gegen den jeweiligen Nachbarn. Sobald nun eine der beiden Nationen, egal auf welchem Gebiet auch immer, etwas erreichte, entstand ein Konkurrenzdruck und das andere Land musste schnellstens nachziehen. Dies dürfte auch der eigentliche Grund dafür sein, warum Pasteur nach nur einem nachgewiesenen Fall einer Tollwutimpfung sofort Weltruhm erlangte. Hier geriet die Wissenschaft unter den Druck der Politik, was heute auch noch oft passiert. Unter diesen Umständen kann von einer neutralen und objektiven Wissenschaft keine Rede mehr sein.

## 2. Wie werden Impfstoffe hergestellt?

- Züchtung auf Tieren, ihren Produkten oder ihrem Blut
- Menschliche Föten, zB Röteln, Windpocken, etc.
- HeLa-Zellen, HDC-Zellen (menschliche Krebszellen), zB Mumps, Masern, Tollwut, etc. Die Pharmaindustrie behauptet dass die Impfstoffe von den Krebszellen gefiltert und gereinigt werden - die Krebszellen sind allerdings nachträglich im Labor nachweisbar und sind daher auch in der Lage zu schädigen!
- VERO-Zell-Linien (tierische Krebszellen fast ausschließlich von der grünen Meerkatze (Affenart)), zB Grippe, Hepatitis A, etc.
- Gentechnisch hergestellte Impfstoffe, zB Hepatitis B, HPV, Tollwut, 99% aller Tierimpfungen, etc. Alle neu entwickelten Impfstoffe sind gentechnisch hergestellt!

Der Schaden der damit heute an Kindern angerichtet wird ist jetzt nicht sichtbar sondern vererbt sich über Generationen, dann erst wird er bemerkbar werden!

## 3. Inhaltsstoffe von Impfungen

- In jedem Impfstoff sind zwischen 80 bis 100 Inhaltsstoffe enthalten die NICHT im Beipackzettel erwähnt sind denn laut Gesetz sind NUR jene Inhaltsstoffe deklarationspflichtig die zwischen der Herstellung und der Abfüllung nachträglich zugefügt worden sind.
- Die Hersteller sind nicht verpflichtet der Zulassungsbehörde mitzuteilen, was alles im Impfstoff enthalten ist (Betriebsgeheimnis das den Hersteller schützt)! 98% aller Inhaltsstoffe sind reine Nervengifte!
- Die ersten 5 Jahre ab Zulassung eines Impfstoffes gelten als klinische Studie - dh jeder der mit einem neuen Impfstoff geimpft wird ist Versuchskaninchen für die Pharmaindustrie. Und wir reden hier von wenigen Wochen alten Kindern denen dieser Giftcocktail verabreicht wird!
- Sie werden von der chemischen Industrie produziert und sind synthetische, d.h. künstliche Stoffe. Die Pharmaindustrie übernimmt diese ungetestet.

HPV wird auch in den USA an Buben geimpft um Peniskrebs vorzubeugen falls er sich bei einem Mädchen mit Gebärmutterhalskrebs ansteckt!!!

## 4. Zusammensetzung der Impfstoffe

- Antigene (Bakterien, Viren)
- Konservierungsmittel, zB Thiomersal (48,9% reines Quecksilber), Natriumthimerfonat (43,7% reines Quecksilber), 2Phenoxyethanol (schwer nerven- und nierenschädigend); sind nicht deklarationspflichtig!
- Adjuvantien (Hilfsstoffe), zB Lösungsmittel, Puffer (Phosphate, Karbonate) Stabilisatoren (Medium 199, Polysorbat 80, hydrolisierte Gelatine (lösen Allergien aus), Humanalbumin (man weiß dass Kinder einen anaphylaktischen Schock beim Impfen erleiden können denn der Impfstoff ist Fremdeiweiß der auf unnatürlichem Weg in den Körper gelangt; um dem vorzubeugen wird Humanalbumin beigefügt), Aluminiumsulfate (so gut wie in jedem Impfstoff enthalten; verursachen Alzheimer), etc.
- Zusätze, zB Emulgatoren (damit der Impfstoff nicht gerinnt), Antibiotika (Impfstoffe sind auf Viren und Bakterien von Menschen und Tieren gezüchtet; diese werden bei der Impfung auf den Menschen übertragen und um diese im Griff zu halten müssen Antibiotika beigemischt werden; das beigemischte Aluminiumsulfat soll Entzündungen im Körper verursachen denn auf Entzündungen reagiert der Körper mit Antikörper; damit diese Entzündungen nicht überhand nehmen, packt man Antibiotika mit rein), Formaldehyd (schwer krebserregend wenn man das nur einatmet – geschweige denn wenn es unter Umgehung aller Abwehrmechanismen in den Körper injiziert wird; in der Möbelindustrie längst verboten), etc.
- Rückstände, zB Thiomersal (Quecksilber), rekombinante Organismen, Nährlösungen, etc.

Quecksilber verursacht Konzentrations- und Lernstörungen und hindert das Wachstum von Nervenzellen; kann zu hyperaktiven Kindern führen! Dh zuerst impft die Pharmaindustrie und macht unsere Kinder krank, dann verabreicht es Retalin und weil das so gefährlich und schädlich ist gibt es ein Medikament um die Nebenwirkungen von Retalin in den Griff zu bekommen. Alleine mit diesem sich selbsterhaltenden Kreislauf hätte Novartis ausgesorgt!

Die Pharmaindustrie gibt zu: ohne Inhaltsstoffe im Impfstoff bilden sich bei uns im Organismus keine Antikörper! Eine Impfung gelangt anders in den Körper als eine Krankheit an sich. Daher kann eine Impfung nicht schützen!!! Und weil man das weiß muss man die ganzen Inhaltsstoffe in den Impfstoff packen damit sich Antikörper bilden...

Dieser Giftcocktail gelangt in wenigen Minuten über den durchbluteten Muskel in die Blutbahn des Kindes und von dort in den ganzen Körper, in alle Organe. Infolge der Durchlässigkeit der Blut-Hirn-Schranke bei kleinen Kindern unter drei Jahren gelangen diese Nervengifte auch in das Gehirn. Dort deponieren sich die Schwermetalle wie zB Quecksilber, Aluminium, etc.

Der Körper kann diese nicht wieder ausscheiden und verbleiben daher im Körper und deponieren sich im Fettgewebe, Gehirn, etc. Der Schaden der dadurch entsteht kann jetzt nicht festgestellt werden - frühestens wenn das Kind ein Jahr alt wird und wenn ev. die Entwicklung nicht ganz stimmt, etc. Aber es ist so viel Zeit vergangen dass wir es nicht mehr mit der Impfung in Verbindung bringen können.

Impfungen lösen Antikörper aus. Die Schulmedizin behauptet: je mehr Antikörper desto mehr Schutz. Sie kann jedoch nicht beweisen dass Antikörper gleichbedeutend sind mit Schutz.

**Die Höhe der Antikörper sagt nichts über den Schutz aus! Das bedeutet lediglich dass wenn ich sie habe mein Körper Kontakt mit dem Erreger gehabt hat - nicht mehr und nicht weniger!!!**

## 5. Nebenwirkungen von Impfstoffen

- Asthma; entsteht dadurch weil das Kind Neurodermitis bekommt welches falsch behandelt wird (mit Cortison statt mit Homöopathie), Krankheit wird dadurch unterdrückt und schlussendlich bekommt das Kind nach einem halben Jahr bis Jahr einen Asthmaanfall, der wiederum mit Cortison behandelt wird, etc. Jedes 10. Kind im deutschsprachigen Raum hat Asthma, Tendenz steigend!
- Allergien, jedes 2. Kind, Tendenz steigend!
- Abwehrschwäche; viele Verkühlungen und Erkältungen; das Immunsystem ist ja auf den Kopf gestellt worden, der Urgesundheit ist der Boden unter den Füßen weggezogen worden
- häufige Mandel- und Mittelohrentzündungen; aufgrund einer durch die Impfung gesetzten Abwehrschwäche
- Sprachstörungen; mehr als 50% im deutschsprachigen Raum der Schulanfänger können nicht mehr richtig sprechen; Schwermetalle setzen sich auch im Sprachzentrum im Gehirn ab
- Verhaltensstörungen; hyperaktive Kinder
- schrilles Schreien; minimale durch den Impfstoff verursachte Hirnschäden verursachen unglaubliche Kopfschmerzen
- HHE (hypotone hyporesponsive Episoden): finden nur im Schlaf statt, grundsätzlich nach dem schrillen Schreien – 2 Phasen: zuerst wird das Kind schneeweis am ganzen Körper (sieht aus als würden sie nicht mehr atmen), dann blau-violett am ganzen Körper; in den USA steht im Beipackzettel zum Keuchhusten: „kann schrilles, unstillbares Schreien von bis zu 2 Stunden verursachen mit anschließendem Kindstod“! Um die Eltern nicht zu beunruhigen wurde der letzte Satz im deutschsprachigen Raum gestrichen...
- Atemstillstände; von wenigen bis erschreckend vielen Sekunden in der Nacht im Schlaf



- SIDS (plötzlicher Kindstod); pro Jahr zw. 60-80 Kinder in CH und AT, in DE 600-1000 Kinder; seit den 50er Jahren weiß man dass 2/3 aller Kinder die an SIDS gestorben sind kurz vorher gegen Tetanus, Diphtherie oder Keuchhusten geimpft wurden
- Krampfanfälle; Fieberkrämpfe; vor allem nach Masern, Mumps, Röteln Impfung
- Nerven- und Nierenschäden (Lähmungserscheinungen); im Beipackzettel steht: „des Öfteren ‚vorübergehende‘ Nierenschäden“
- Epilepsie
- Autoimmunerkrankungen wie MS durch Hepatitis B, HPV, FSME Impfungen. In Frankreich wurden Hep-B Impfungen in Schulen bereits verboten weil es innerhalb von 2 Jahren über 600 Fälle von MS an Schulkindern gegeben hat (man beachte: die DACH-Region hat den gleichen Impfstoff wie FR!). Im Beipacktext des FSME Impfstoff steht dass diese Impfung so wie andere Impfungen auch einen ersten Schub einer MS auslösen kann.
- Diabetes; nach FSME, Mumps, HIB, etc.
- Enzephalitis (Gehirnentzündung); tritt nach so gut wie jeder Impfung (steht auch bei jeder Impfung im Beipacktext als Nebenwirkung aufgelistet)
- Meningitis (Gehirnhautentzündung); wie oben
- GBS (Guillain-Barré-Syndrom); aufsteigende Lähmung bis hin zu Atemlähmung; nach Grippe, FSME Impfung
- chronische Müdigkeit
- Depressionen, vor allem nach Hep-A und Hep-B Impfungen
- Unruhe
- Bettnässen
- Schlafstörungen
- Wachstumsstillstand über mehrere Jahre
- Entwicklungsrückstände über mehrere Jahre
- Autismus
- Todesfälle

## 6. Nebenwirkungen von Impfungen in Deutschland

- Das PEI (Paul-Ehrlich-Institut) hat innerhalb von 1987 bis 1996 (10 Jahre) 13.141 Meldungen über schwere Reaktionen nach Impfungen erhalten. Gleichzeitig geben sie bekannt dass es sich dabei höchstens um 5% der tatsächlichen Fälle handeln würde da die restlichen nicht gemeldet werden. Pro Jahr ergibt das 26.282 schwere Fälle.
- Nach Angaben des RKI (Robert-Koch-Institut) werden in Deutschland jährlich ca. 40 Millionen Impfungen ausgeführt. Es erleidet jeder 1.522. Geimpfte einen mehr oder weniger schweren Schaden durch die Impfung!

Dr. Hartmann, damals Leiter des PEI, hat diese Daten zusammengestellt und in seiner Doktorarbeit im Mai 1997 veröffentlicht. Im Juni 1997 wurde er fristlos entlassen...

## 7. Wirksamkeitsstudien

- Es gibt keine Kontrollgruppe: beim Test eines Impfstoffes sollte es eine Wirksamkeitsstudie geben die folgendermaßen abläuft: eine Gruppe erhält ein Placebo (Kochsalzlösung) und eine Gruppe den Impfstoff. Anschließend werden die Ergebnisse verglichen. So müsste jede Studie ablaufen um vorurteilsfrei die beiden Gruppen zu bewerten bzw. die Wirksamkeit von Impfstoffen zu bewerten. Bei Impfstoffen gibt es seit Jahrzehnten keine Kontrollgruppe mehr!
- Heutzutage werden Wirksamkeitsstudien nur anhand von Antikörpern durchgeführt obwohl man weiß dass diese nichts über den Schutz einer Impfung aussagen.
- Studien werden solange umgearbeitet bis sie der Pharmaindustrie passen.
- Stellt ein Forscher in seinen Untersuchungen fest, dass ein Impfstoff gravierende Nebenwirkungen hat, also negative Daten auftreten, wird die Studie nicht veröffentlicht. Die Pharma ist dann nicht verpflichtet dem Forscher sein vereinbartes Honorar auszuzahlen, der Forscher selbst darf die Studie nicht veröffentlichen denn sie ist Eigentum der Pharma. Wenn also ein Forscher lange an einer Studie arbeitet und letzten Endes kein Geld dafür bekommt, wozu verleitet das?
- **Es gibt keine einzige Wirksamkeitsstudie von Impfungen die neutral ist, dh von einem unabhängigen Forscher betrieben und gleichzeitig als randomisierte placebokontrollierte Doppelblindstudie erarbeitet wurde und zusätzlich noch die Unbedenklichkeit und den Schutz der Impfung bestätigt!! Auch unsere Zulassungsbehörden haben keine einzige Wirksamkeitsstudie von Impfstoffen und trotzdem werden die Impfstoffe zugelassen!**

## 8. Verantwortlich für Rückgang von Krankheiten

Keine einzige Krankheit ist jemals durch Impfungen ausgerottet worden. Jede einzelne Krankheit gegen die wir impfen war bereits im Rückgang begriffen (was die Schwere und Häufigkeit anbelangt) und dann erst ist die Impfung eingeführt worden.

Verantwortlich für den Rückgang sind:

- ausreichende Ernährung
- sauberes Trinkwasser
- Hygiene
- saubere, trockene und warme Wohnungen
- Frieden und Wohlstand

## 9. Impfschutz?

Es gibt keine einzige Impfung, die auch nur für wenige Stunden imstande ist, uns oder unsere Tiere vor einer Krankheit zu schützen! Ein Geimpfter wird genauso an einer Krankheit erkranken wie ein Ungeimpfter.

ZB Mumpsepidemie 1999 in CH: 15.000 Kinder sind damals an Mumps erkrankt. Es hat sich allerdings herausgestellt dass von diesen 15.000 Kindern mehr als 75% vorschriftsmäßig (sprich 2x) geimpft waren!

In DE erkranken pro Jahr zw. 7 und 10 Menschen an Tetanus. Davon stirbt alle 2 Jahre ein Mensch. Das RKI gibt zu dass von den erkrankten Menschen mehr als 2/3 vorschriftsmäßig geimpft waren. Tetanus ist ein Gift – wie kann man sich durch eine Impfung gegen ein Gift schützen???

**Kranke Kinder dürfen nicht geimpft werden und gesunde Kinder benötigen keine Impfung!**

## 10. Links

### Video zum Text von Anita Petek-Dimmer:

<http://video.google.com/videoplay?docid=2472456726520598454>

### Salzburger Initiative zur Weitergabe von Wissen:

<http://www.wahrheitsnetz.com>

### Weitere Links zum Thema Impfen

<http://www.aegis.at/>

<http://www.impfentscheid.ch/>

<http://www.aerzte-ueber-impfen.org/>

<http://www.impfkritik.de/>

<http://thinktwice.com/>

<http://www.impf-report.de/>

<http://www.impfschaden.info/>

[http://www.initiative.cc/Artikel/2008\\_08\\_11%20Impfmaerchen.htm](http://www.initiative.cc/Artikel/2008_08_11%20Impfmaerchen.htm)

<http://www.mysnip.de/forum->

[archiv/thema/26542/172128/200+Jahre+Impfluege\\_+ueber+Edward+Jenner+und+Louis+Pasteur.html](http://www.mysnip.de/forum-archiv/thema/26542/172128/200+Jahre+Impfluege_+ueber+Edward+Jenner+und+Louis+Pasteur.html)

<http://www.wahrheiten.org/blog/impf-luege/>

[http://cdn.wahrheiten.org/blog/wp-](http://cdn.wahrheiten.org/blog/wp-content/uploads/2009/02/aerztliche_impfbescheinigung.pdf)

[content/uploads/2009/02/aerztliche\\_impfbescheinigung.pdf](http://cdn.wahrheiten.org/blog/wp-content/uploads/2009/02/aerztliche_impfbescheinigung.pdf)

<http://www.wahrheiten.org/blog/2009/01/02/werden-unsere-kinder-heimlich-vergiftet-nein-geimpft-wird-natuerlich-oeffentlich/>